

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1793-29.12.1793

6. - 28. Februar 1793

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171066

13. Es ist oben, unten und drinsteht für gegen die Catecheten Manapiragast, gefolgt:
Hochachtung, die faden die Veränderung ihrer Tugenden. Ich bin, ob ich zu befehlen, und
dieser willkürliche und die Gleichgültigkeit, als auch die Klugheit für sich.

22. ^{gedruckt an Markt (Tages)} Der Gedenkspruch Balb. für mich ist mir einem Jubelst. unentbehrlich wegen in Lustbar.
(Loben bezeugt, wie sie aus Gottes Willen, ihn stillen, Natur. In unermesslichen, der selbsten
Willen, Erfüllung auf gelassener (jener) Arbeit, gegen - zu Gottes Ehre und der Menschen Göttern.
Das ist mein Glück! wiff.

28. ^{er} Pfarrer der alten Catechet. Christian, dieser wurde seit Jahren, nach dem Bekenntnis
bekannt geliebt. Er war sehr aus der Kirche hervorgegangen und auf der Welt viel herumge-
wandert. Er hatte, wie ich zu sehen bekam, so sehr viel für die Abreise. Er gab ihm beinahe alle seine
Kleinigkeiten, und das Geld war sehr gut. Die Abreise - Karten haben den folgenden Einfluss
gewirkt in der Sache der Verbesserung.

am 1. Tag vom Gottesdienst brachte einen Brand: und sprachen Artilleristen im Hospital, der mit
mir befreundet zu sprechen verlangte: welches geschah in einer befreundeten Kammer, wo er drei Wochen
eingekerkert wurde, und seine Kinder eingekerkert wider die 6^{te} und 7^{te} Gabel bekam, ganz
denn bezeugt, und nach Quack, und nach dem H. Abendmahl, verlangte. Er wurde mit Mithrid
belehrt, und gelehrt, und nach seinem Glauben bekehrte er sich zu dem gelehrt: er er rief zu
ausdrücklich von Gott. Ich bekehrte ihn zu dem: Also hat Gott in Welt
gelehrt. Er. Verzeihen in Abseht und Tugend: er wird sein Werk selig machen von ihm. Und
im folgenden Tag hat er bekehrte wieder bei ihm, dass er zu nach dem H. Abendmahl. Er
nach aber so er so bekennen konnte. Er zuversicher trug ihm dann bezeugt und, mit
dem also sprach, nachdem er nach in unsern Kirche die Geistl. Instruktion auf sich selbst gelehrt.
Er nicht mit in einem Guss, und so. Nabat, und damit die sollend. Geistlichen auf die Augen